

Ein langweiliges III. Quartal ist endlich zu Ende! Der September zumindest hat gehalten, was er traditionell versprochen hat: Der Deutsche Aktienindex DAX, das zukünftige Fossil der europäischen Aktienkultur, verlor 4,91 %, der Dow Jones Industrial Average Index 4,60 %, der Dow Jones Eurostoxx 50 3,71 %, die Nasdaq (Technologiebörse Wallstreet) gar 15,71 %. Der Oktober dürfte mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit, als „Crash“-Monat verschrien, wieder einmal den Ausgangspunkt für eine erneute Aufwärtsbewegung bilden. Wieder dürfte es turbulent innerhalb dieser nächsten vier Wochen zugehen. Es gilt genau in dieser Zeit die Nerven zu behalten, um in diese Kurse hinein seine Positionen aufzubauen, den Grundstein zulegen, um damit abermals auf sechs bis zwölf Monatszeit „Geld zu machen“.

Beschäftigen wir uns zunächst einmal aber mit den fundamentalen Eckdaten bzw. mit den allgemeinen Markterwartungen:

Die USA (die Leitbörse Wallstreet notiert ca. 45 % des weltweiten Aktienkapitals) zeigen wirtschaftlich (endlich) erste ernsthafte Brems Spuren: INTEL sowie APPLE demonstrierten die Auswirkungen der sechs Zinsanhebungen (mit 6,5 % der höchste Stand seit 1991) der FEDERAL RESERVE (FED) eindrucksvoll mit ihren Gewinnwarnungen, die Kurse brachen daraufhin regelrecht ein (INTEL um ca. 33 % und APPLE um ca. 50 %). Die Wirtschaftsdaten der USA dokumentieren jedoch, wie gewollt, keine Rezession, sondern ein sogenanntes „Softlanding“, eine Verlangsamung der Konjunktur, ohne sie direkt abzuwürgen. Geplant ist, wie schon des öfteren an dieser Stelle vermerkt, das Wirtschaftswachstum von über 5 % auf einen Zuwachs zwischen 2,5 % und 3 % zu reduzieren. Der hohe US-Dollar sowie im Umkehrschluß der schwache € kommen Allan Greenspan, Notenbankchef der FED, dabei zu Hilfe, da die für die USA schlechten Wechselkursbedingungen doch die Exportchancen (explizit als einer der Gründe für die o.a. Gewinnwarnungen genannt) reduzieren.

Eine weitere Zinserhöhung ist demzufolge nicht mehr zu erwarten, da die Auswirkungen ausreichend erscheinen. Somit tritt eine relative Planungssicherheit zunächst einmal bis zum nächsten Jahreswechsel in Kraft. Zwar werden die Auswirkungen der Maßnahmen der FED sowie der schlechten Rahmenbedingungen für die USA für sicherlich noch weitere (Kurs-)Auswüchse sorgen und gegebenenfalls sogar als Anlaß für weitere Kurseinbrüche dienen, jedoch paßt dieses Bild „absolutly“ treffend in den zu durchlaufenden (Börsen-)Zyklus sowie in die Jahreszeit, den Herbst mit seinen Stürmen. Die seit Frühjahr laufende Korrektur- und Bodenbildungsphase dürfte somit ihr Ende in diesen Stürmen finden und zu guter Letzt abgeschlossen sein, so daß es endlich wieder an der Zeit sein wird zu investieren!!! Ein Dow Jones Ind. Av. Index unter 10.000 Punkten könnte somit als Marke angepeilt werden, um zu investieren bzw. um Liquidität zugunsten des Aktienanteils abzubauen, zumal dieser Index bislang in dieser Korrekturphase relative Stärke gezeigt hat. Ein derartiges Abtauchen des Dow JIA dürfte weltweit für rückläufige Kurse sorgen. Ein Deutscher Aktienindex zwischen 6.000 und 6.500 Punkten liegt durchaus im Rahmen des Möglichen: Einstiegsniveau! Sollten dann nur auf dem deutschen Markt die alten Höchststände wieder erreicht werden, bedeutete dies ein Plus von mindestens 20 %. Diese Gewinnerwartungen sind dann auf eine Sicht von sechs bis zwölf Monaten realistisch! ...und dazu steuerfrei!!!

Ein Beispiel für ein ausgewogenes Portefeuille von 25.000 DM / 12.782,30 €:

